



## Besonderes Zentrum für besondere Einsatzlagen

Das Bayerische Zentrum für besondere Einsatzlagen BayZBE nimmt den Lehrgangsbetrieb auf.

Leitstand des BayZBE  
Aufn.: BayZBE

Der Leitstand steht, die Simulationstechnik ist verbaut. Die Trainingsarena ist betriebsbereit. Bundesinnenminister *Horst Seehofer* und Bayerns Innenminister *Joachim Herrmann* eröffnen das BayZBE in einer Feierstunde am 13. Dezember 2019. Wir gratulieren den beteiligten Organisationen für dieses gelungene Projekt und wollen das BayZBE kurz vorstellen.

Gerade einmal drei Jahre ist es her, dass das Bayerische Rote Kreuz seine Pläne für ein Ausbildungszentrum für Katastrophen- und Terrorabwehr im Bayerischen Staatsministerium des Innern vorgestellt hat. Vorausgegangen ist ein Beschluss des Bayerischen Ministerrats aus dem Juli 2016: »In der nördlichen Oberpfalz unterstützen und fördern wir die Planungen des Bayerischen Roten Kreuzes, ein Ausbildungszentrum zur Katastrophen- und Terrorabwehr für alle Rettungsorganisationen in Bayern zu errichten. Auf der Grundlage einer gemeinsamen Vereinbarung aller Rettungsorganisationen soll das BRK das Zentrum mit maßgeblicher Unterstützung des Freistaats Bayern betreiben. Ein detailliertes Konzept soll zügig erstellt werden.« Hintergrund waren die Terroranschläge in Ansbach, Würzburg und München, die deutlich gemacht haben, dass sich die Hilfsorganisationen auf diese Art

von Einsatzlagen vorbereiten müssen. Die neuen Bedrohungslagen erfordern besondere Konzepte und Trainings in der Einsatzbewältigung und Vorbereitung für Katastrophenschutzbehörden und Hilfsorganisationen. Die Einsatzstandards, das taktische Vorgehen und vor allem die Kommunikation zwischen allen Beteiligten unterscheiden sich deutlich von den alltäglichen Szenarien.

Staatsminister Herrmann hat das Projekt von Anfang an politisch und auch finanziell unterstützt, so dass bereits kurze Zeit später mit der konkreten Planung begonnen werden konnte. In Windischeschenbach in der Oberpfalz wurde ein passendes Gelände gefunden mit einer Halle, die ausreichend Platz für Lehrsäle und Aufenthaltsräume aber auch für unterschiedlichste Übungsszenarien bietet. Im Februar 2019 wurde Richtfest gefeiert und schon im November 2019 konnten die ersten Lehrgänge für die Ausbilder durchgeführt werden.

Der Arbeiter-Samariter-Bund Bayern e.V. (ASB), das Bayerische Rote Kreuz (BRK), die Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. (JUH) und der Malteser Hilfsdienst e.V. (MHD) haben sich in einer Betriebsgesellschaft zusammen geschlossen und betreiben gemeinsam das neue Bayerische Trainings- und Simulationszentrum für besondere Einsatzlagen

in Windischeschenbach, so der korrekte Name der Einrichtung. Vier Millionen Euro hat der Ausbau der Halle gekostet. Der Freistaat Bayern fördert das Projekt mit der Übernahme von 90 Prozent der Kosten.

In den kommenden Jahren soll auf einem benachbarten Gelände ein modernes Schulungs- und Trainingszentrum mit Indoor- und Outdoor-Flächen entstehen, das den Einsatzkräften vielfältige Übungsmöglichkeiten und Einsatzszenarien bietet. Geplant sind zum Beispiel Trümmer- und Überflutungsbereiche.

In die Konzeption und Umsetzung fließen nicht nur die Erfahrungen der Hilfsorganisationen ein, sondern auch die der Polizei, der Feuerwehren und der Bundeswehr. »Unsere Einsatzkräfte, die in den letzten Jahren immer neuen Einsatzszenarien ausgesetzt waren, werden in Windischeschenbach gemeinsam mit der Bayerischen Polizei künftig für solche speziellen Lagen üben und trainieren«, sagt BRK-Präsident *Theo Zellner*. Das Schulungs- und Trainingszentrum wird allen Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft Bevölkerungsschutz offenstehen. Die Zielgruppe für ein Training im Zentrum sind alle Einsatzkräfte in Bayern, die mit besonderen Einsatzlagen konfrontiert sein können.



Als Basis für die Ausbildungskonzeption dienen Curricula, in denen Kompetenzziele und Inhalte der Ausbildung festgehalten werden. Themen sind medizinische Ausbildung, Einsatztaktik, CBRNE, REBEL, Zusammenarbeit, Kommunikation und Handlungssicherheit, teils für Einsatz- und teils für Führungskräfte. Aus diesen Curricula werden auch Module für das digitale Lernen und eine Begleitung der bestehenden Standortausbildung entwickelt. Diese Schulungsmaßnahmen auf Standortebene sollen sicherstellen, dass trotz der Größe der Zielgruppe möglichst viele Einsatz- und Führungskräfte in Bayern erreicht werden können.

Der Bereich des E-Learnings war von Anfang an ein wichtiger Baustein der Planungen. Bereits seit dem 1. September ist der BayZBE-Lerncampus für alle Helfer aller Hilfsorganisationen in Bayern online. Das erste E-Learning-Modul »Sensibilisierung und Einsatztaktik« ist schon erreichbar. In den Folge-modulen werden dann Themen wie

»Kommunikation und Umgang mit Social Media«, »Schulung ergänzender medizinischer Ausstattung (Rebel-Sets)«, »Spezielle Verletzungsmuster (CBRNE)«, »Training und Zusammenarbeit aller Akteure«, »Handlungs- und Entscheidungssicherheit« und »B-Lagen« angeboten. Diese Themen zeigen auch eindrucksvoll das Ausbildungsspektrum des BayZBE.

Im Simulationszentrum selbst sollen dann die digital und in der Standortausbildung erworbenen Kenntnisse organisationsübergreifend trainiert werden. Eine realistische Lagedarstellung soll durch moderne Simulationstechnik realisiert werden. Fundierte Anleitungen mit Feedback runden das Ganze ab.

Der Katastrophenschutz in Bayern ist dank staatlicher Investitionen und des hohen ehrenamtlichen Engagements und des Leistungsniveaus der Hilfsorganisationen und der Feuerwehren bereits sehr gut aufgestellt. Terrorlagen oder Naturkatastrophen sind aber besondere Einsatzlagen, die für die Einsatzkräfte ein teils



deutlich erhöhtes Eigenrisiko darstellen. Sich das einzugestehen und sich darauf vorzubereiten ist für die Helferinnen und Helfer aller Organisationen in der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr absolut notwendig. Das BayZBE bietet dafür schon jetzt die passenden Ausbildungsmöglichkeiten. Mit den geplanten Erweiterungen wird das BayZBE ein wichtiger Baustein der gesamten nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr in Bayern. □

Simulationsbereich: Halle mit LED Wand (Bild o. l.), 1. OG Empore mit Cafe (Bild o. r.)  
Bild u.: Leitstand: Software SimStation, Ansicht auf die verschiedenen Räume